

A—Z DAS DEUTSCHLANDMAGAZIN

A—Z ist ein unabhängiges Magazin, das Themen rund um Deutschland behandelt, vielschichtig und subjektiv. Es geht um den Gewinn neuer Perspektiven, Stimmen und Positionen. Von „Allah“ über „Haschkuchen“ bis hin zu „Zukunft“: Ob gesellschaftspolitisch relevante Fragen oder absurd-abseitige Aspekte – im Vordergrund steht die Diversität der Features und Beitragenden. Die Texte, Fotos und Illustrationen spiegeln individuelle Meinungen zu Deutschlandthemen wider und berichten von persönlichen Erfahrungen. A—Z erscheint einmal jährlich im Selbstverlag als Magazin-Enzyklopädie. Insgesamt 26 Ausgaben: pro Buchstabe ein Heft.

↳ deutschlandfunkkultur.de

↳ tagesspiegel.de

↳ schoenhaesslich.de

↳ doyoureadme.de

↳ gudbergnerger.com

↳ indiecon-festival.com

AUSGABE B — 2021/22

Wer A sagt, muss auch B sagen – das dachten wir uns auch! Aber nicht nur deshalb bringen wir diesen Herbst eine zweite Ausgabe heraus. Wir sind die Spree entlanggeschippert, waren Schnapstrinken im Nobelrestaurant Borchardt, haben Wedding nach veganem Baklava abgesucht... Keine Ritze des Dielenbodens der Bundesrepublik ist unausgekratzt geblieben. Entdeckt haben wir wieder persönliche Berichte und Erzählungen von rund 30 Beitragenden in Form von Text, Foto, Illustration und Comic.

↳ BAYERN

Kommt mit auf eine Reise an den Tegernsee (obere Hanglage) und findet heraus, was Uli Hoeneß insgeheim über Robert Lewandowski denkt.

↳ BLUMEN

Aufgewachsen zwischen schönen Blumen, berichtet Linh Tran über vietdeutsches Leben in Berlin und das Risotto-Rezept ihrer Jugend.

↳ BURG

Wir entfliehen dem Großstadtdschungel und entspannen im Spreewald. Hier erfahrt ihr alles über Gurken, den besten Dorf-Döner der Welt, und lernt den Preußenkönig aus dem Spreewald kennen. Einen echten Geheimtipp für Kanu-Touren gibt es obendrauf!

WEITERE THEMEN

B — Der Buchstabe, Backpfeife, Bahnhof, Baklava, BAMF, Barbara, Behinderung, Berlin, Bernd, Besitz, Bewegung, Bewerbung, Bewertung, Bibiana, Borchardt, Bodybuilding, Brady, BRAVO, Briefmarke, Britta Barbara, Brocken Benno, Bruderland, Brunhilde, Bude, Buffet, Bundesgartenschau, Bujar, Busfahrerin, Büsra

DAS DEUTSCHLANDMAGAZIN

A-Z

Ausgabe B
2021/22

B — Der Buchstabe
Backpfeife
Bahnhof
Baklava
BAMF
Barbara
Bayern
Behinderung
Berlin
Bernd
Besitz
Bewegung
Bewerbung
Bewertung
Bibiana
Blumen
Borchardt
Bodybuilding
Brady
BRAVO
Briefmarke
Britta Barbara
Brocken Benno
Bruderland
Brennhilfe
Bude
Buffet
Bundesgartenschau
Bujar
Burg
Busfahrerin
Busra

12,00 EUR



4 193408 112003

02

EIN FINGER HONIG IM MUND



Als Nasreddin Hodja am Abend nach Hause geht, begegnet er einem schwatzhaften Bauern, der Baklava liebt.
„Nasreddin Hodja, gerade sah ich einen Mann, der mit einem vollen Tablett Baklava vorbeiging!“
„Das geht mich nichts an!“, erwidert Hodja.
„Aber der Mann hat das Tablett zu deinem Haus gebracht!“
„Dann geht es dich nichts an!“

TEXT:
ÖZCAN ERTEK

FOTOGRAFIE:
MARCEL HEISE

Bevor ich einen zufällig ausgewählten Baklava-Laden im Wedding betrat, wo ich wohne, hatte ich nicht gewusst, dass es eine Anekdote von Nasreddin Hodja über Baklava gab. Der seldschukische Satiriker Nasreddin Hodja, der wahrscheinlich im 13. Jahrhundert im Dorf Hortu, Sivrihisar, in der zentraltürkischen Provinz Eskişehir geboren wurde, und in Akşehir, Konya, starb, war Philosoph, Sufi und Weiser – geistreich, aber oft selbst ein schräger Witz. Fast jede Nation hat einen Hodja. In Deutschland kennt man ihn als Eulenspiegel.

Nasreddin Hodja ist bekannt für seine feinhumorigen Lektionen und Anekdoten. In der Nähe von Konya, im heutigen Zentralanatolien der Türkei, wird ihm zu Ehren das Internationale Nasreddin Hodja Festival gefeiert. Bewiesen ist Nasreddins historische Existenz nicht, es gibt jedoch ein Mausoleum in Akşehir, das seinen Namen trägt.

Die Anekdote stand direkt neben dem Schild mit den verschiedenen Arten und Preisen der Baklava, die in dem Laden in Wedding erhältlich ist. Obwohl die Geschichte eine Härte enthält, die wir aus den Witzen von Nasreddin Hodja schon gewohnt sind, liegt darin auch eine Logik, die im Kontrast zur Gastfreundschaft in Anatolien steht. Die Anekdote erzählt eine Gegengeschichte zur Offenheit des anatolischen Volkes, eine Antihelden-Geschichte, geknetet mit Hodjas unangenehmem und dunklem Humor.

Bis vor zweieinhalb Jahren habe ich noch in Istanbul gelebt, war aber häufig als Tourist in Berlin. Damals war es mir immer ein Vergnügen, vertraute Läden zu sehen, auch wenn ich keine türkischen Restaurants im Speziellen besuchte und deren Essen probierte. Bei meinen Besuchen war der Döner im „Mustafa Gemüse“ nicht so mein Ding wie bei anderen türkischen Tourist*innen. Damals konnte ich mir nicht vorstellen, etwas zu essen, was es in der Türkei schon gibt, vor allem nicht in einer Stadt, in der man Kostproben aus der ganzen Welt



EIN BISSCHEN HÖFLICH,

Diesem Text geht ein langer Entstehungsprozess voraus, denn Anna schreibt eigentlich nicht (und hat höllisch Angst davor). Aber irgendwie ist über drei Monate, in drei Einzelstapen, ihr Liebesbrief ans Restaurant Borchardt alias „Borchi“ gewachsen. Die Idee kam uns im Lockdown-april 2021, bei Kälte und Schampus (vorm geschlossenen Borchardt natürlich).

TEXT:
ANNA MÜLLER
UND CHARLOTTE MÜGEL



EIN BISSCHEN ASOZIAL

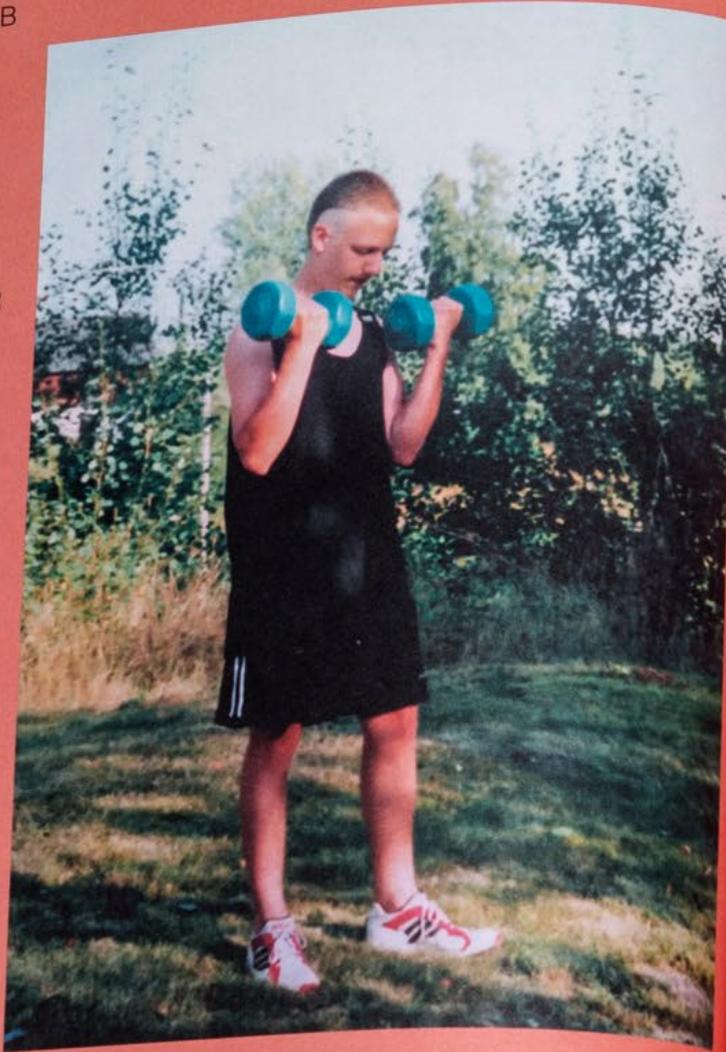
Hinter den großen goldenen Schwingtüren des legendären Promirestaurants Borchardt in der Französischen Straße 47 in Berlin-Mitte, gleich gegenüber der Bunten Schokowelt von Ritter Sport, fand ich meinen ersten bezahlten Arbeitsplatz. Zugegeben, ich war erst fünf Jahre alt und keine ausgebildete Fachkraft. Es hat mir auch niemand den Job angeboten. Ich stellte mich, während meine Mutter mit Freunden in der Mitte des Ladens, der früher mal eine Markthalle war, saß, das obligatorische Schnitzel essend und wahrscheinlich einen Ramazotti auf Eis mit dem Saft einer halben Zitrone zum

Runterspülen trinkend, gerne an die Tür des Restaurants und hielt sie weit auf für die kommenden und gehenden Gäste. Dabei streckte ich meine Kinderhand aus und verlangte Bezahlung. Sehr schnell klimperten hier auch die ersten Markstücke, manchmal gefolgt von einem flatternden Fünfmarschein – ihr erinnert euch bestimmt an den Fünfmarschein, er war selten zu finden, aber die Frau auf dem Papier hatte einen ganz besonderen Blick, der mich schon immer begeistert hat. Es war Bettina von Arnim, Schwester des Dichters Clemens Brentano, die einst sagte: „Ich möchte König von Preußen

B

72

BODYBUILDING



BQ

BI

BODYBUILDING

73

B

ORDNUNG

Eine Bodybuilding-Jugend in der süddeutschen Provinz

BQ

BI

UND

TEXT:
JÖRG SCHELLER

EKSTASE

SPREE- WALD,

TEXT
MARGEL HEISE
& JAKOB WEBER

FOTOGRAFIE
MAX WEISE

BZ

BU

Du bist keine Weltstadt und es gibt kein Lied von Herbert über dich, aber immerhin bist du das größte Dorf Deutschlands: Burg (Borkowy) im Spreewald. Ein langes Wochenende zwischen Störchen, Paddelbooten, einem selbsternannten Preußenkönig und ganz ohne Dorfkneipe.

ICH KOMM AUS DIR



A-Z DAS DEUTSCHLANDMAGAZIN

Zossener Str. 44
10961 Berlin

HERAUSGEBER

Marcel Heise & Jakob Weber
marcel.heise@a-z-magazin.de
jakob.weber@a-z-magazin.de

ART DIRECTOR

Ganna Bauer
www.gannabauer.com
ganna.bauer@a-z-magazin.de

LEKTORAT & KORREKTORAT

Charlotte Miggel
charlotte.miggel@a-z-magazin.de

KONTAKT

www.a-z-magazin.de
info@a-z-magazin.de

DRUCK

Gutenberg-Beuys Feindruckerei GmbH
Hans-Böckler-Straße 52
30851 Langenhagen

UMFANG & FORMAT

136 Seiten; 21x28 cm

SCHRIFTEN

Neue Haas Grotesk Display Pro
von Monotype
Suisse Works und Suisse Int'l
von Swiss Typefaces
Grand Slang von Nikolas Type
Review Mono Cursive von
Sophie Wietlisbach, ECAL Typefaces

PAPIER

Munken Print White, 100 g/m²
Invercote G, 240 g/m²

AUFLAGE

2500

ISSN

2702-0193

MIT BEITRÄGEN VON

Alina Simmelbauer
Amina Falah
Anna Müller
Annina Lehmann
Bernhard Heckler
Dan Reynolds
Emanuel Spieske
Emily Grunert
Emily Piwowar
Emma Lydssan
Fatima Remli
Henrike Naumann
Jörg Scheller
Katharina Heflik
Katharina Kemme
Lavinia Knop-Walling
Linh Tran
Marc Hennes
Marius Schmahl
Max Weise
Michael Foertsch
Miriam Klöpfer
Ola Rebisz
Ossama Y.A.A.
und Laura Papesch
Özcan Ertek
Patricia Kühfuss
Paul Ole Janns
Rima Radhakrishnan
Sam Lubicz
Sarah Claire Wray
Shari aks
Yanik Wieners
Verena Dorina Meyer